

Jürgen Freudenberger (rechts) und Stephan Buchholz sind zuversichtlich: Der Weizen sehe vielversprechend aus, sagen Vorstandssprecher und Geschäftsführer des KRZ.

Foto: Ochs

Das richtige Gefühl für den Markt

KRAICHGAU Trotz Umsatzrückgangs macht Raiffeisen Zentrum 2016 mehr Gewinn als im Vorjahr



Von unserer Redakteurin
Tanja Ochs

Nachdem das Jahr 2015 für das Kraichgau Raiffeisen Zentrum (KRZ) wenig erfolgreich war, sind die Verantwortlichen mit der Bilanz für 2016 zufrieden. „Wir haben viel bewegt“, sagt Vorstandssprecher Jürgen Freudenberger. Zwar sind die Umsätze des Gesamtunternehmens mit 154,9 Millionen geringer ausgefallen als im Vorjahr, trotzdem konnte der Gewinn mit 124 000 Euro gesteigert werden.

Einerseits habe man Kosten reduziert, andererseits sei es gelungen, den Warenrohertrag zu steigern. „Das hat etwas mit Markteinschätzung zu tun“, betont Freudenberger. Da habe man in vielen Punkten richtig gelegen: „Sie brauchen Marktkenntnis und Marktgefühl.“ Getreidevermarktung und Energiesektor seien besser gelaufen als im Vorjahr. Außerdem konnten Kosten reduziert werden, betont Geschäftsführer Stephan Buchholz.

Unwetter Hauptgeschäftsfeld bleibt der Agrarbereich. Hier ist das KRZ weiter Marktführer in der Region, auch wenn die Unwetter im Juni vergangenen Jahres Getreidemenge und -qualität negativ beeinflusst haben. Aufgrund geringerer Erntemengen ging das Getreidehandelsvolumen um 9,5 Prozent zurück. Au-

ßerdem schlägt sich die vierte Rekordernte in Folge bei den Preisen nieder. Während die Tankstellen des KRZ nach wie vor Gewinnbringer sind und Werkstatteerlöse sowie Düngemittelumsätze gesteigert werden konnten, sind die Zahlen bei Futtermitteln, Pflanzenschutz und

„Es ist ein relativ komplizierter Markt.“

Jürgen Freudenberger

Landtechnik rückläufig. Gründe dafür sind schnell erklärt: Wenn Landwirte ihre Viehbestände reduzieren, brauchen sie weniger Futter. Weniger Saatgut haben sie auch gekauft.

Und wer in den vergangenen Jahren kräftig in neue Technik investiert hat, brauchte erst mal keine neuen Geräte. „Da ist eine gewisse Sättigung“, sagt Freudenberger. Sorgen bereite der Genossenschaft der Konkurrenzdruck bei Pflanzenschutzmitteln. Ein bestimmtes Preisniveau habe man nicht mehr mittragen wollen. Um fast fünf Prozent gingen die Umsätze zurück. Den intensiven Wettbewerb werde mancher Mitbewerber nicht überleben, glaubt Buchholz. „Es ist ein relativ komplizierter Markt“, erklärt Freudenberger. Zurückziehen werde man sich daraus dennoch nicht.

Pläne Ein schwieriges Feld ist auch der Onlinehandel. Im Agrarbereich gebe es konkrete Pläne, so die Ver-

Mitglieder

Das Kraichgau Raiffeisen Zentrum ist die größte Genossenschaft ihrer Art in Baden-Württemberg. Aktuell halten 1906 Mitglieder (Vorjahr 1929) **4351 Geschäftsanteile**. Für das Geschäftsjahr 2016 werden fast 50 000 Euro Dividende ausgeschüttet. Der Gesamtumsatz lag bei 154,9 Millionen Euro, den größten Anteil daran hat mit 25 Prozent die Sparte Vermarktung, gefolgt von Energie und Technik. *tox*

antwortlichen. Landwirte sollen beispielsweise ihr Futtermittel künftig per App bestellen. Was allerdings den Einzelhandel angeht, so wollen die Kraichgauer zunächst den statio-

nären Handel stärken. Der neue Markt in Bad Rappenau beispielsweise eröffnet mit erweitertem Sortiment im Dezember, der Neubau wird Ende Juni bezogen.

Rund zehn Millionen Euro hat das Raiffeisenzentrum in der Kurstadt investiert. Auch deshalb hat das Unternehmen nach Jahren ohne Bankverbindlichkeiten heute knapp zwölf Millionen Euro Kreditschulden. Demgegenüber stehen fast 28 Millionen Euro Rücklagen. „Wir sind ein modernes, schlagkräftiges Unternehmen“, versichert Freudenberger. Mit Investitionen könne man sich in den nächsten Jahren zurückhalten, Marktünsche werden erfüllt. Ziel sei es zunächst, die Vorlaufkosten in den kommenden Jahren wieder zu erwirtschaften.